



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

Mission Ost-West e.V.

Am Dieland 22

35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0

Fax. 06444 9236-22

info@mission-ost-west.de

www.mission-ost-west.de

APRIL 2025

JESUS CHRISTUS IST DERSELBE GESTERN UND HEUTE UND IN EWIGKEIT.

Hebräer 13,8

Stärke, Kraft, Zuflucht; Gott, unser Vater, misst nicht mit den Maßstäben unserer Welt. Seine Stärke und Kraft liegen in der Liebe und in der Barmherzigkeit, die Er uns zuteilwerden lässt damit wir stark werden, in Liebe seine Botschaft weiterzutragen und Barmherzigkeit den Menschen in Not zu zeigen. Das soll unser aller Zufluchtsort sein, dass Gott unsere Herzen beschützt! Wir sind in einer Zeit des Umbruchs, einer „Zeitenwende“, wie auch immer man es nennen mag. **Weil Gott aber derselbe gestern, heute und für immer ist**, brauchen wir uns um Seine Zuwendung nicht zu sorgen. Für uns mag es neue Zeiten geben, es werden sich neue Wege auftun. Doch wie wir damit umgehen sollen, zeigt Gott uns jeden Tag aufs Neue! Er sagt uns nicht, dass wir im Strom mitschwimmen sollen, nein, Er will uns viel mehr ausrüsten für die unveränderliche Botschaft, die auch in Zukunft gelten wird. Und dafür erhalten wir bei Ihm Stärke, Kraft und Zuflucht!

Wir als Mission sehen und spüren die Veränderungen auch: Alles wird teurer, die Unsicherheiten werden, grade für ältere, aber auch besonders für junge Menschen, immer größer. Immer mehr Menschen fragen sich, wie es in Zukunft weitergehen soll. Ganz besonders hart trifft es unsere Geschwister in den Krisenregionen der Ukraine. Aber auch in Rumänien sind die Menschen sehr verunsichert. Dagegen spürt man im Kosovo und in Albanien so etwas wie Aufbruchstimmung unter den jungen Leuten, trotz der Armut, die noch immer dort vorherrscht. Junge Menschen suchen Wege, ihre persönliche Situation zu verbessern, und suchen nach Sinn in ihrem Leben. Unsere Geschwister sind unermüdlich dort, um bei diesen jungen und sehr offenen Menschen die Frohe Botschaft in Form von Bibeln und Literatur zu verteilen. Mit großem Erfolg. Wir beten, dass sich im albanischen Sprachraum auch eine „Zeitenwende“ auftut, die Hoffnung bringt und einen geistlichen Aufbruch!

Ihr Vorstand der MOW



Jürgen Müller
Jürgen Müller,
Gründungsmitglied und Vorstand



Valon Blakaj
Valon Blakaj,
Vorstand



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

UKRAINE

Die Situation in der Ukraine steht ja momentan wieder im Fokus aller Medien. Es vergeht kein Tag, ohne dass es neue Nachrichten gibt, ob Gute oder Schlechte. Wir alle fiebern mit den Menschen in der Ukraine, die eigentlich nichts anderes wollen, als dass Frieden sei.

Spürbar ist das auch und gerade in Irpin, bei Kiew, wo das Christliche Lebenszentrum und die Bibelgemeinde weiterhin täglich viele Menschen versorgt, die aus dem Osten des Landes flüchten. Das CLZ wurde zu einem bekannten Sammelpunkt für Flüchtende. Hier bekommen sie Hilfe: Neue Kleidung, Lebensmittel, vor Allem aber geistlichen Trost, der den Menschen die Angst nimmt. Seelsorge ist ein großes Thema vor Ort. Und ja, es wird nicht viel über Politik geredet dort, denn viel wichtiger ist es, für die flüchtenden Menschen eine Zuflucht zu sein, wo man Gottes Liebe erfahren kann, bevor man weiter in westliche Landesteile zieht, aber dann mit einer guten Hoffnung im Herzen. Es geht also im CLZ weniger um Gut oder Böse, sondern um die Liebe Gottes für alle Menschen, egal welcher Herkunft!

Vor wenigen Tagen telefonierte ich mit dem Hauptpastor der Bibelgemeinde, Mikola Romanjuk. Er berichtete mir den aktuellen Stand im CLZ Irpin. Dabei sagte er auch, dass er sieht, wie besonders Kinder unter dem Krieg leiden. Viele traumatisierte Kinder sind vor Ort und werden von freiwilligen Betreuerinnen und Betreuern der Bibelgemeinde liebevoll versorgt. Sie treffen sich in Spielgruppen und auch in Sportgruppen. In der Gemeinschaft lernen die Kinder, sich von schlimmen Erlebnissen zu befreien bzw. besser damit umzugehen. Der Zulauf von solchen Kindern ist groß. Was aber besonders schlimm ist: Viele der Kinder verloren ihren Vater im Krieg oder gar

ihre Eltern. Auch gibt es einige Familien, wo die Mutter jetzt alleine für die Kinder sorgen muss, ich hörte von einer 13-Köpfigen Familie ohne Vater über die ich gerne in einem der nächsten Briefe berichten möchte. Wir als Mission Ost-West möchten genau hier einspringen und mit Gebet und finanzieller Unterstützung helfen.

Möchten Sie mithelfen? Eine kinderreiche Familie benötigt **ca. 80 Euro im Monat** für Lebensmittel und zusätzlich **ca.**

40 Euro für Kleidung. Schulunterricht findet trotz des Krieges statt und die Kinder benötigen Schreibmaterial und Hefte, was auch **ca. 20 Euro im Monat ausmacht.** Wir haben noch immer gute und sichere, offizielle Kanäle, um das Geld zu transferieren. Gott lässt die Kinder in der Ukraine nicht im Stich! **Stichwort: Kinderhilfe Ukraine**



Kinder in der Ukraine



RUMÄNIEN

Im letzten Freundesbrief berichteten wir von der Familie Coscodar wo die alleinerziehende Mutter gestürzt ist und die Kinder nicht mehr versorgt werden konnten. Marta Oprita sendete uns einen großen Dank für die erste Hilfe, die wir sofort gesendet haben. Die Kinder wurden von unseren Helferinnen mit Lebensmitteln und sonstigem versorgt. Nun können wir durch Ihre reichlichen Spenden weiterhin helfen, denn die Mutter muss noch lange im Krankenhaus bleiben. Selbst wenn sie wieder nachhause kommen kann, wird sie sicher nicht sofort wieder arbeiten gehen können. Einen großen Dank nochmals an alle, die mit ihrer Gabe geholfen haben!

Marta und ihre Helferinnen und Helfer sind unermüd-

lich unterwegs in die Dörfer, die dort unter anderem die von Ihnen finanzierte Winterhilfen verteilen und wo die Armut groß ist. Dabei treffen sie auch auf andere Familien, die ihnen vorher noch unbekannt





MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

waren aber deren Situation fast unerträglich ist. Sie fanden in einer Straße Familien vor, wo Kinder seit zwei Tagen nichts zu Essen hatten. Eine Frau und Mutter mit Namen Codruta fragte, ob noch etwas für sie übrig sei. Und ja, die Barmherzigkeit unseres Gottes ist ja groß und so wurde ein großer Topf in einer Küche aufgestellt und

eine leckere und nahrhafte Suppe gekocht. Alle Kinder der Nachbarschaft wurden davon wenigstens für einen Tag satt. Auch das ist das Ergebnis Ihrer gnädigen Hilfe! Bitte helfen Sie auch weiterhin diesen Kindern!

Stichwort: Kinderhilfe Rumänien

KOSOVO

Als ein Beispiel unserer Winterhilfe im Kosovo erreichte uns dieser Bericht von unserem Leiter in Istog Zeqir Hysenaj, den ich Ihnen hier vollständig und ungekürzt zeigen möchte:

Wenn Gott uns glücklich macht, warum sollten wir nicht auch andere glücklich machen?

Gott gibt mir durch seine Liebe, die in meinem Leben wirkt, immer wieder die Kraft, mich zu engagieren und niemals aufzuhören, Ihn zu lieben. Diese Liebe zeigt sich am besten darin, dass Gott mich und andere glücklich macht, also warum sollten wir nicht auch andere glücklich machen?

Zusammen mit anderen Geschwistern haben wir im Februar dieses Jahres Familien besucht, die unsere Hilfe brauchten. Über einige dieser Familien und ihre Situation haben wir berichtet, und unser Engagement als Mission hat nie gefehlt und wird auch in Zukunft nicht fehlen. Selbst ein kleines Engagement wächst, wenn es mit der reinen Liebe Gottes getan wird.

Während der Besuche bei diesen Familien haben wir kürzlich auch die Familie Keqaj aus dem Dorf Čercë besucht: Eine sehr arme Familie, aber mit einer außergewöhnlichen Großzügigkeit. Es gibt nur wenige Familien, die eine solche Herzlichkeit besitzen. Obwohl sie einer anderen Nationalität (Roma) angehören, haben sie einen starken Glauben an Gott, genau wie wir und viele andere Familien. Als Brüder und Schwestern der Mission wussten wir, dass die Familie Keqaj uns brauchte. Wo

es Not gibt, gibt es auch Liebe und der Bedarf war dringend, sodass wir als Mission beschlossen, sie zu besuchen.

Im Hof des Hauses wurden wir von Hysnija empfangen. Obwohl sie schon alt ist, hatte sie einen klaren Verstand. Sie sagte: „Ich habe immer an unseren himmlischen Vater geglaubt, denn Er allein wird uns niemals verlassen, sondern immer bei uns sein. Und das wurde nun durch eure Ankunft als freiwillige Helfer in meiner Familie bestätigt.“

Hysnija erzählte uns, dass ihre Lebensbedingungen äußerst schwierig seien, was man schon von außen erkennen konnte. Sie zeigte mit der Hand auf ihr Haus, das so aussah, als würde niemand darin leben. Doch in diesem Haus leben sechs Menschen, nur Frauen und Kinder, ohne einen Mann im Haushalt.

Sie erzählte weiter: „Wir müssen selbst für uns sorgen. Da die Berge nahe sind, gehen wir alle zusammen mit den Kindern Holz hacken und transportieren es zu Fuß. Sonst können wir uns die Wärme nicht leisten. Niemand bringt uns Holz umsonst. Vom Staat erhalten wir 100 Euro, die nicht einmal für zehn Tage ausreichen, um Essen für die Kinder und uns zu kaufen, geschweige denn Schulmaterial und Kleidung.“

Am Ende bedankte sie sich herzlich für unseren Besuch und unsere Hilfe mit den Worten: „Wir sind euch so sehr dankbar, und durch euren Besuch wird auch unser Gott glücklich sein. Wir als Familie haben gelernt, glücklich zu sein, auch wenn wir arm sind. Wir sprechen ständig mit unserem Gott, beten in Seinem Namen und bitten darum, dass in unserem Haus Licht herrscht, auch wenn es nicht den Lebensstandards entspricht. Aber es ist unser Zuhause, und wir sind glücklich, es zu haben.“

Hysnija erzählte uns auch, dass ihre ganze Familie Teil der Missionsgemeinschaft in Istog gewesen sei und dort viele Predigten gehört habe. Sie erinnerte sich an einen Satz eines deutschen Pastors, der sagte: „Die Liebe zu Gott kann nicht mit familiären Standards gemessen werden, aber die Freude und das Glück in Ihm können die Armut besiegen.“

Und deshalb ist die Familie Keqaj sehr glücklich, denn ihre Liebe zu Gott ist grenzenlos.

Zeqir Hysenaj



Bruder Arden mit der Familie Keqaj

Wenn Sie auch weiterhin ähnlichen Familien helfen möchten: **Stichwort Familienhilfe Kosovo**



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

BISCHOFFEN / KARLSRUHE

Am 6. – 8. März 2025 fand in der Messe Karlsruhe der seit 1999 regelmäßig stattfindende Kongress Christlicher Führungskräfte (KCF25) statt. Wir waren dort zum ersten Mal mit einem Stand vertreten. Mit dabei waren außer Jürgen Müller und Valon Blakaj auch Urim Sallauka aus dem Kosovo und Marta Oprita aus Rumänien. Ergänzt wurde das Team auch von Frau Blaich aus dem Süden Deutschlands, einer Freundin der Mission Ost-West.

Unser Anliegen dort war es, Gott groß zu machen und uns als Missionsgemeinschaft vorzustellen und Kontakte zu knüpfen zu verschiedenen Firmen und deren Leitern. Außerdem ein Netzwerk zu anderen Missionen zu knüpfen, die auch dort waren. Das kam recht gut an und wir werden sehen, was Gott in Zukunft daraus wachsen lassen kann. Ich bin da sehr zuversichtlich.

TERMINE:

Die nächste Veranstaltung ist geplant:

30.04.2025 – 04.05.2025

Evangelischer Kirchentag

Stand Nr.: 5-A35 Halle 5 Messe Hannover

Als Gast mit dabei ist **Marta Oprita/Rumänien** und voraussichtlich **Mikola Romajuk/Ukraine**

Danke, dass Sie auch für diese Veranstaltung beten!



KONKRETE HILFE & GEBET

- Stichwort: Kinderhilfe Ukraine
- Stichwort: Kinderhilfe Rumänien
- Stichwort: Familienhilfe Kosovo

Falls Sie nicht wissen sollten, welchen Dienst Sie unterstützen möchten, schreiben Sie auf der Überweisung einfach „**Wo nötig**“.

DANKE ...

- für die bisherige Unterstützung in der Ukraine
- für die Hilfe für Familie Coscodar in Rumänien
- für Ihre große Hilfe der Winteraktion
- für die Verteildienste im Kosovo

Der Herr möge Sie segnen und es Ihnen vielfältig vergelten!

P.S. Am 13.03. gedachten wir an unseren ehemaligen Missionsleiter **Pastor Gerhard Jan Rötting**, der an diesem Tag Geburtstag gehabt hätte. Wir möchten ihn auch weiterhin gerne in Ehren halten, weil durch seine begnadeten Dienste sehr viel bewegt wurde. Durch ihn wurde Gott verherrlicht und viele Menschen danken ihm bis heute, weil er ihnen Jesus nahe gebracht hat. Lob und Dank!

IMPRESSUM:

Der Freundesbrief hat das Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubereiten. Er kann **entgeltfrei** bezogen werden.

Geschäftsstelle:

Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V., Am Dieland 22, 35649 Bischoffen

Vorstand: Jürgen Müller, Lahntal und Valon Blakaj, Ansbach;

Finanzen: Martin Eilers, Ludwigshafen/Rhein;

Schriftführer: Martin Eckert, Hohenahr

Telefon: 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Redaktion: Jürgen Müller, Valon Blakaj

Layout & Satz: M.Platte, Werbestudio 71a.de, Wuppertal

Falls Sie Online-Banking auf dem Handy nutzen, benutzen sie diesen Giro-Code für ihre Spendenüberweisung.

Spenden können Sie überweisen auf:

Ev. Bank e. G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 802379

BIC: GENODEF1EK1



Spendenbestimmung: Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. verwendet und sind steuerabzugsfähig (Steuer-Nr.: 3925063115, Finanzamt Wetzlar). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck einzusetzen.